



2023

Referenzbericht

Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie

Lesbare Version der an die Annahmestelle übermittelten XML-Daten
des strukturierten Qualitätsberichts nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V über das
Jahr 2023

Übermittelt am:	06.11.2024
Automatisch erstellt am:	23.01.2025
Layoutversion vom:	23.01.2025



Vorwort

Alle zugelassenen deutschen Krankenhäuser sind seit dem Jahr 2003 gesetzlich dazu verpflichtet, regelmäßig strukturierte Qualitätsberichte über das Internet zu veröffentlichen. Die Berichte dienen der Information von Patientinnen und Patienten sowie den einweisenden Ärztinnen und Ärzten. Krankenkassen können Auswertungen vornehmen und für Versicherte Empfehlungen aussprechen. Krankenhäusern eröffnen die Berichte die Möglichkeit, ihre Leistungen und ihre Qualität darzustellen.

Rechtsgrundlage der Qualitätsberichte der Krankenhäuser ist der § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V. Aufgabe des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) ist es, Beschlüsse über Inhalt, Umfang und Datenformat des Qualitätsberichts zu fassen.

So hat der G-BA beschlossen, dass der Qualitätsbericht der Krankenhäuser in einer maschinenverwertbaren Version vorliegen soll. Diese maschinenverwertbare Version in der Extensible Markup-Language (XML), einer speziellen Computersprache, kann normalerweise nicht als Fließtext von Laien gelesen, sondern nur in einer Datenbank von elektronischen Suchmaschinen (z.B. Internet-Klinikportalen) genutzt werden.

Suchmaschinen bieten die Möglichkeit, auf Basis der Qualitätsberichte die Strukturen, Leistungen und Qualitätsinformationen der Krankenhäuser zu suchen und miteinander zu vergleichen. Dies ermöglicht z.B. den Patientinnen und Patienten eine gezielte Auswahl eines Krankenhauses für ihren Behandlungswunsch.

Mit dem vorliegenden **Referenzbericht des G-BA** liegt nun eine für Laien **lesbare** Version des **maschinenverwertbaren** Qualitätsberichts (XML) vor, die von einer Softwarefirma automatisiert erstellt und in eine PDF-Fassung umgewandelt wurde. Das hat den Vorteil, dass sämtliche Daten aus der XML-Version des Qualitätsberichts nicht nur über Internetsuchmaschinen gesucht und ggf. gefunden, sondern auch als Fließtext eingesehen werden können. Die Referenzberichte des G-BA dienen jedoch nicht der chronologischen Lektüre von Qualitätsdaten oder dazu, sich umfassend über die Leistungen von Krankenhäusern zu informieren. Vielmehr können die Nutzerinnen und Nutzer mit den Referenzberichten des G-BA die Ergebnisse ihrer Suchanfrage in Suchmaschinen gezielt prüfen bzw. ergänzen.

Hinweis zu Textpassagen in blauer Schrift:

Der maschinenverwertbare Qualitätsbericht wird vom Krankenhaus in einer Computersprache verfasst, die sich nur sehr bedingt zum flüssigen Lesen eignet. Daher wurden im vorliegenden Referenzbericht des G-BA Ergänzungen und Umstrukturierungen für eine bessere Orientierung und erhöhte Lesbarkeit vorgenommen. Alle Passagen, die nicht im originären XML-Qualitätsbericht des Krankenhauses oder nicht direkt in den G-BA-Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser enthalten sind, wurden – wie hier – durch blaue Schriftfarbe gekennzeichnet.

Das blaue Minuszeichen „-“ bedeutet, dass an dieser Stelle im XML-Qualitätsbericht keine Angaben gemacht wurden. So kann es beispielsweise Fälle geben, in denen Angaben nicht sinnvoll sind, weil ein bestimmter Berichtsteil nicht auf das Krankenhaus zutrifft. Zudem kann es Fälle geben, in denen das Krankenhaus freiwillig ergänzende Angaben zu einem Thema machen kann, diese Möglichkeit aber nicht genutzt hat. Es kann aber auch Fälle geben, in denen Pflichtangaben fehlen.

Diese und weitere Verständnisfragen zu den Angaben im Referenzbericht lassen sich häufig durch einen Blick in die Ausfüllhinweise des G-BA in den Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser klären (www.g-ba.de).

Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	4
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	5
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	15
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	17
A-9	Anzahl der Betten	20
A-10	Gesamtfallzahlen	20
A-11	Personal des Krankenhauses	20
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	31
A-13	Besondere apparative Ausstattung	44
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V	45
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	46
B-1	Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie	46
B-2	Zentrum für Schmerztherapie junger Menschen	57
C	Qualitätssicherung	64
C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	64
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	75
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	75
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	75
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nr 2 SGB V	75
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nr 2 SGB V	75
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nr 1 SGB V	76
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	77
C-9	Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL)	80
C-10	Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	81
-	Diagnosen zu B-1.6	82
-	Prozeduren zu B-1.7	90



-	Diagnosen zu B-2.6	96
-	Prozeduren zu B-2.7	97

- Einleitung

Angaben zur verwendeten Software für die Erstellung des Berichtes

Hersteller: netfutura GmbH
 Produktname: promato QBM
 Version: 2.12

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

Position: Qualitätsmanagementbeauftragte
 Titel, Vorname, Name: Cornelia Hempel
 Telefon: 08821/7011650
 E-Mail: hempel.cornelia@rheuma-kinderklinik.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

Position: Geschäftsführender Ärztlicher Direktor
 Titel, Vorname, Name: Prof. Dr. med. Johannes-Peter Haas
 Telefon: 08821/7011101
 Fax: 08821/7019101
 E-Mail: Huber.Birgitt@rheuma-kinderklinik.de

Weiterführende Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses: <https://www.rheuma-kinderklinik.de/rheuma-zentrum>
 Link zu weiterführenden Informationen: <https://www.rheuma-kinderklinik.de/schmerz-zentrum>

Link	Beschreibung
https://www.rheuma-kinderklinik.de/gipfelstuermer	Informationen zum Gipfelstürmer-Programm. Wir behandeln in diesem Programm Patient*innen mit orthopäd. & neurologischen Erkrankungen, die intensive Physiotherapie und Hilfsmittelversorgung benötigen.
https://www.rheuma-kinderklinik.de/einrichtungen-und-fachbereiche/myalgische-enzephalomyelitis-chronisches-fatigue-syndrom	Informationen zum ME/CF-Syndrom (Myalgische Enzephalomyelitis, Chronisches Fatigue Syndrom)
https://www.rheuma-kinderklinik.de/sozialpaediatrisches-zentrum	Informationen zum angegliederten Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ), in dem Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen aus der Region ambulant betreut werden.
https://www.rheuma-kinderklinik.de/patientinnen-angehoerige/kontakte-terminorganisation	Informationen und Schritte zum ambulanten oder stationären Termin

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus

Krankenhausname:	Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie
Hausanschrift:	Gehfeldstrasse 24
Postanschrift:	82467 Garmisch-Partenkirchen Gehfeldstrasse 24
Institutionskennzeichen:	82467 Garmisch-Partenkirchen 260911331
Standortnummer:	773129000
URL:	https://www.rheuma-kinderklinik.de
Telefon:	08821/7010
E-Mail:	info@rheuma-kinderklinik.de

Ärztliche Leitung

Position:	Geschäftsführender ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name:	Prof. Dr. med. Johannes-Peter Haas
Telefon:	08821/7011101
Fax:	08821/7019102
E-Mail:	Huber.Birgitt@rheuma-kinderklinik.de

Pflegedienstleitung

Position:	Pflegedirektion
Titel, Vorname, Name:	Fr. Dr. Jana Mattei
Telefon:	08821/701-1200
Fax:	08821/701-9102
E-Mail:	Mattei.Jana@rheuma-kinderklinik.de

Verwaltungsleitung

Position:	Kaufmännische Leitung, Geschäftsführung
Titel, Vorname, Name:	Hr. Dipl. Oec. (Univ.) Clemens Stafflinger
Telefon:	08821/7011601
Fax:	08821/701-9102
E-Mail:	Haack.Marlene@rheuma-kinderklinik.de

Standort dieses Berichts

Krankenhausname: Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie
Hausanschrift: Gehfeldstrasse 24
82467 Garmisch-Partenkirchen
Postanschrift: Gehfeldstrasse 24
82467 Garmisch-Partenkirchen
Institutionskennzeichen: 260911331
Standortnummer: 773129000
URL: <https://www.rheuma-kinderklinik.de>

Ärztliche Leitung

Position: Geschäftsführender ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name: Prof. Dr. med. Johannes-Peter Haas
Telefon: 08821/7011101
Fax: 08821/7019102
E-Mail: Huber.Birgitt@rheuma-kinderklinik.de

Pflegedienstleitung

Position: Pflegedirektion
Titel, Vorname, Name: Fr. Dr. Jana Mattei
Telefon: 08821/701-1200
Fax: 08821/701-9102
E-Mail: Mattei.Jana@rheuma-kinderklinik.de

Verwaltungsleitung

Position: Kaufmännische Leitung, Geschäftsführung
Titel, Vorname, Name: Hr. Dipl. Oec. (Univ.) Clemens Stafflinger
Telefon: 08821/7011601
Fax: 08821/701-9102
E-Mail: Haack.Marlene@rheuma-kinderklinik.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen gemeinnützige GmbH
Art: freigemeinnützig



A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum: Nein
Lehrkrankenhaus: Ja
Name Universität: LMU München

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Psychologische und sozialrechtliche Beratung, Eltern- und Patientenschulung sind ein fester Bestandteil. Anleitung von Eltern im Rahmen der physiotherapeutischen Einzelbehandlung.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Wird im Rahmen der Physiotherapie angeboten
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Im Kindergartenalter können Patienten/Begleitkinder in die Kinderbetreuung kommen: kreative Angebote, Sing- und Kreisspiele u.v.m. Weiterhin steht ein Eltern-Kind-Raum zur Verfügung, der auf die Bedürfnisse der Kleinsten ausgerichtet ist.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Für Jugendliche u. Eltern besteht ein Beratungsangebot zu schulischen + sozialen Fragestellungen sowie zur Berufsorientierung. Die Themen erstrecken sich über das gesamte schulische, berufliche und sozialrechtliche Spektrum. Die Beratung findet in Einzel- und Gruppengesprächen statt.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Im Therapiebad mit Wassertemperaturen um 32 Grad können sich rheumakranke Kinder frei bewegen. Diese Form der Behandlung fördert vor allem das Bewegungsgefühl und die Lebensfreude; Aquafitnessangebote im Rahmen der Schmerztherapie. Angebot zum Schwimmbadzeichen Seepferdchen
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Sportliche Betätigung ist wichtig, sollte aber an die momentane Krankheitsaktivität angepasst erfolgen. Hierzu zählen neben sportmed. Beratung, med. Trainingstherapie im Fitnessraum, aktivierende Physiotherapie, sowie Angebote wie Hippotherapie, Kampfkunst, Bouldern o. Klettern an der Kletterwand.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Im Rahmen der physikalischen Therapie möglich
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	Leistung wird in Zusammenarbeit mit unserem sozialpädiatrischen Zentrum erbracht. Ambulante Kontrolle, stationäre Behandlung, Einstellung bei Neumanifestation sowie Therapieevaluation.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Wird im Rahmen der Betreuung von Diabetespatienten im ambulanten und stationären Bereich durchgeführt durch Ernährungsmedizinerin, Diätkoch und Diabetesberaterin.
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Strukturiertes Entlassmanagement wird über interdisziplinäres Team aus Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten und Sozialdienst realisiert.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	fester Bestandteil der Behandlung für das Alltagstraining
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Die tägliche Pflege ist als Bereichspflege organisiert. Sie orientiert sich an den Bedürfnissen des Patienten nach einem festen Ansprechpartner pro Schicht, sowie dem Bedürfnis der Pflegenden, den Patienten ganzheitlich und verantwortungsbewusst zu pflegen und zu betreuen.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Wird im Rahmen der physikalischen Therapie angeboten.
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	Die Hippo- und Reittherapie ist in die Therapieansätze für Kinder und Jugendliche mit Rheuma und chronischen Schmerzen aufgenommen; das Pferd als ‚therapeutischer Partner‘. Gemeinsam mit dem Therapeuten findet hierbei eine individuelle und ganzheitliche Förderung der Patienten statt.
MP21	Kinästhetik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Für Vorschulkinder bieten wir im Rahmen der Kinderbetreuung am Vormittag vielfältige kreative Angebote. Schulkinder können im Freizeit-Treff mit verschiedenen Materialien der Kreativität freien Lauf lassen.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Im Rahmen der physikalischen Therapie im Bereich Massage
MP25	Massage	Die Massage ist Teil der physikalischen Therapie. Mit Hilfe verschiedener Massagetechniken können Muskelverspannungen und Faszienverklebungen gelöst werden.
MP26	Medizinische Fußpflege	Im Pflegedienst fortgebildete Expertinnen für Paronychienbehandlung
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Osteopathische Behandlungstechniken werden im Rahmen der Physiotherapie angeboten.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Freizeitpädagogische Angebote finden für Kinder, Jugendliche und Eltern statt. Neben den Freizeitaktivitäten organisiert der Sozialdienst Klinikfeste und Veranstaltungen im Rahmen des Kirchenjahres (St. Martins-Umzug, Nikolausfeier, Weihnachtsspiel, Fasching, Ostergottesdienst, Sommerfest etc.)
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Entlastete Bewegungen im Bewegungsbad dienen der Schmerzlinderung, Entzündungshemmung, Muskelentspannung und der Verbesserung des Gelenkstoffwechsels. Mit Wassertemperaturen um 32 Grad können sich rheumakranke Kinder austoben, das Bewegungsgefühl wird gefördert und die Lebensfreude geweckt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Die Behandlung erfolgt v.a. als Einzeltherapie nach dem Garmischer Behandlungs- und dem multimodalen Schmerztherapiekonzept altersentsprechend angepasst. Die betroffenen Gelenke können mit verschiedenen krankengymn. Techniken mobilisiert werden. Tgl. Fuß- und Beinachsen-sowie Wirbelsäulengruppe.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Die psychologische Einzel- und Gruppenbegleitung ist v.a. für die Patienten der Schmerzstation ein wichtiger Therapiebaustein. Psychologische Beratung kann auch rheumakranke Patienten unterstützen bei der Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben und krankheitsbedingter Herausforderungen.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Wird im Rahmen der mehrmals wöchentlichen Gruppen- sowie in Einzeltherapie angeboten
MP37	Schmerztherapie/-management	In unserer Fachabteilung werden Kinder und Jugendliche mit chron. Schmerzerkrankungen von einem multiprofessionellen Team aus Ärzten, Pflegekräften, Psychologen, Sozialpädagogen, Physiotherapeuten, Masseuren und Ergotherapeuten im Rahmen unserer multimodalen Schmerztherapie betreut.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Vier Rheuma-Schulungsmodule: 1. „Paulis Spielkiste“ (3 – 6 Jahre) 2. „Paulis Forscherreise“ (2. Klasse – 11 Jahre) 3. „Paulis Rheuma Check“ (ab 12 Jahren) 4. „Pauli Akademie“ (Angehörige); für Schmerzpatienten edukative "Know-how-Gruppe".
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Für die Patienten der Schmerzstation bieten wir körperpsychotherapeutisch ausgerichtete Gruppenangebote an. Im freizeitpädagogischen Bereich gibt es für alle Patienten und Angehörigen ein wöchentliches Entspannungstraining im Rahmen einer Phantasiereise.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Die physik. Maßnahmen zur Behandlung von Schmerzen und Gelenkentzündung werden von den Pflegefachkräften täglich durchgeführt. Dazu gehören das Anlegen von Retterspitz-Wickeln, Kälte u. Wärmepackungen auf die betroffenen Gelenke oder Muskelbereiche sowie Aromapflege und Desensibilisierungsmaßnahmen.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Leistung wird in Zusammenarbeit mit unserem Sozialpädiatrischen Zentrum erbracht.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	über lokal ansässiges Sanitätshaus sowie Schuh-/Orthopädietechniker mit entsprechender Spezialversorgung; Anpassung vor Ort
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Bei akut entzündeten und schmerzhaften Gelenken helfen Kälteanwendungen wie Eisbeutel und Retterspitz-Wickel. Lokale Wärme ist angebracht zur Entspannung hypertoner Muskeln. In der Wärmekammer sorgt sanfte Infrarot-Tiefenwärme für ein angenehmes Wohlbefinden und Schmerzlinderung.
MP51	Wundmanagement	Ausgebildete Wundmanagerinnen
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit/Vermittlung von Kontakten zu "Elternkreisen rheumakranker Kinder" und der "Rheuma-Liga".
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	Für Jugendliche auf unserer Schmerzstation ist die Reintegration in den Alltag unter dem Aspekt des Belastungstrainings fester Therapiebaustein.
MP57	Biofeedback-Therapie	Mit altersgerechten Animationen wird die Biofeedtherapie bei chronischen Schmerzen angewandt und ist wichtiger ergänzender Therapiebaustein im stationären und ambulanten Bereich.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Leistung wird in Zusammenarbeit mit unserem sozialpädiatrischen Zentrum erbracht.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Wird im Rahmen der Physiotherapie angeboten
MP62	Snoezelen	Der hochmoderne Snoezelen-Raum ist mit weichen Ruhe-, Entspannungs- und Musikelementen und gedämpften Lichtquellen ausgestattet. Der Raum wird für Einzel- und Gruppentherapien der jungen Patienten genutzt, in welchen es um körperliche Wahrnehmung und Entspannung geht.
MP63	Sozialdienst	Der Sozialdienst ist verantwortlich für die Sozialberatung, pädagogisch-therapeutische Betreuung und seelsorgerliche Begleitung von Patienten und deren Angehörigen. Der Sozialdienst organisiert auch die Rheuma-Patientenschulungen.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Regelmäßige Tage der offenen Tür und Informationsveranstaltungen, jährliche Fachsymposien, Klinikkonzerte, Kinderuni und Klinikbesichtigungen.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Sozialberatung, Schulung, freizeitpädagogische, diakonisch-seelsorgerliche Angebote wie auch begrenzte Übernachtungsmöglichkeiten im externen Haus
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Leistung wird in Kooperation mit unserem Sozialpädiatrischem Zentrum erbracht
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	Wird im Rahmen der Physiotherapie angeboten
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder			
Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar

Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder			
NM50	Kinderbetreuung		Kinderbetreuung am Vormittag für Vorschulkinder, Freizeitangebote für Schulkinder, wöchentlicher Freizeitplan (Feste und Ausflüge). "Villa": Freizeitbereich, Kicker, Airhockey und Billard.
NM62	Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung		
NM63	Schule im Krankenhaus		In der Klinik befindet sich eine eigene Private Schule für Patienten in der alle Jahrgangsstufen aus allen Schularten unterrichtet werden können.
NM64	Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z.B. Internet		Im Rahmen des Besuches unserer klinikeigenen Schule findet ein kontinuierlicher Austausch mit der Heimatschule auch über elektronische Kommunikationsmittel statt, um eine Anbindung an den Heimatlernstoff jederzeit zu gewährleisten.

Besondere Ausstattung des Krankenhauses			
Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM69	Information zu weiteren nichtmedizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		WLAN, Schwimm- und Therapiebad, Stations-Aufenthaltsräume, Klinikgarten, Eltern-Kind-Raum vorhanden, Klinikkapelle (inkl. Klavier), Freizeittreff Jugendliche, Snoezelenraum

Individuelle Hilfs- und Serviceangebote			
Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM07	Rooming-in		
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		notfalls ist auch die Unterbringung von Begleitkindern möglich
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Ehrenamtlicher Patientenbegleitdienst und Freizeitprogramm für Kinder und Jugendliche (geschulte Ehrenamtliche; FSJ-Mitarbeiter).

Individuelle Hilfs- und Serviceangebote			
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		Angebot für Patienten und Eltern: seelsorgerliche Begleitung, Andachten und Gesprächskreis. Darüber hinaus vollziehen sich Aspekte seelsorgerlicher Begleitung von Patienten- und Elternkontakten. Familiengottesdienste zu versch. Anlässen im Kirchenjahr. Kapelle + Meditationsraum frei zugänglich.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		Kinderrheumatologisches Symposium, physiotherapeutische Fortbildungen. Für Patienten, Eltern und Angehörige fundiertes Rheuma- und Schmerzschulungskonzept.
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Vielfältige Kontakte zu Selbsthilfegruppen.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		Diätkoch und Ernährungsmedizinerin im Haus

Patientenzimmer			
Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Bei Bedarf (z.B. im Falle einer Infektion)
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Position: Leitung Sozialdienst, Öffentlichkeitsarbeit, Seelsorge
 Titel, Vorname, Name: Herr Martin Rummel-Siebert
 Telefon: 08821/701-1180
 Fax: 08821/73916
 E-Mail: rummel-siebert.martin@rheuma-kinderklinik.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Nr.	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	

Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung

Nr.	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF25	Dolmetscherdienste	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen oder Patienten mit schweren Allergien

Nr.	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF24	Diätische Angebote	

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Sehbehinderungen oder Blindheit

Nr.	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	

Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit

Nr.	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF35	Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen	
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Nr.	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
-----	------------------------------	-----------



Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
------	---

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilian Universität München (LMU). Der ärztliche Direktor Prof. Dr. Haas hat die apl-Professur für Kinderrheumatologie an der LMU inne
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilian Universität München, zusätzlich Gaststudenten anderer medizinischer Fakultäten
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	In Koop.mit sportwissenschaftl. Inst. TU München: Sport b. Kinderrheuma. Gem. Forschungsprojekte: 1. BEWARE (Innovationsfond des GBA), 2. ACTIMIR (Melitta Berkemann Stiftung), 3. RHETURN (Innovationsfond des GBA). Externer Studienstandort des Lehrstuhls für Bewegungswissenschaft. d. Universität Krens
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	1.GABi: Garmischer Arthritis Biobank 2. JASMIN: MTX Intoleranz m. EMDR, 3. THEA: Effekt.Physiother. Kinderrheuma, 4.SOFIA: n. intraartikulärer Steroidinjektion 5. PROKIND: (Lt. Uni-Aachen, Förd: Innovationsfond des GBA), 6. Post-COVID Kids Bavaria 2.0“ (Förd. Bay. Staatsmin. Gesundheit/Pflege)

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	(Mit)-Autoren b. päd. u. kinderrheumatlg. Lehrbüchern. Beirat /Reviewer b. Fachzeitschriften. Elternratgeber"Kinder-und Jugendrheuma-wir können was tun", physiotherap. Lehrbuch "Physiotherapie i.d. Kinderrheumatologie: Das Garmischer Behandlungskonzept". In 2023 mehr als 20 internat. Publikationen.
FL09	Doktorandenbetreuung	Betreuung von med. Dissertationen, Master- und Diplomarbeiten für Psychologen, Pflege- und Sportwissenschaftlern aus der Klinik, Habilitationsarbeiten in den Fachgebieten Humanmedizin und Psychologie.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	Praktika möglich, keine Ausbildung. Weiterbildung Physiotherapie: Grund-und Aufbaukurs Kinderreumatologie 2 x jährlich.
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	Praktika möglich, keine Ausbildung
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	Ausbildung zur Pflegefachkraft im Gesundheitswesen (Generalistik) Gesundheits- und KrankenpflegerIn in den Pflegeschulen Garmisch-Partenkirchen (Berufsfachschule) Weiterbildungsmöglichkeiten im Pflegebereich. Einrichtung einer Schulstation.
HB20	Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc.	Kooperation mit evangelischer Hochschule Nürnberg weiterbildende Studiengänge im Bereich Pädiatrische Pflege

A-9 Anzahl der Betten

Betten: 110

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2052

Teilstationäre Fallzahl: 10

Ambulante Fallzahl: 2132

Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB): 0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl (gesamt)	18,76	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,76	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	1,45	
Personal in der stationären Versorgung	17,31	
maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	40,00	

davon Fachärztinnen und Fachärzte (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl (gesamt)	14,55	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,55	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	1,84	
Personal in der stationären Versorgung	12,71	

Belegärztinnen und Belegärzte

Anzahl	0
--------	---

Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (gesamt)	0,00
-----------------	------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
--	------

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
---	------

Personal in der ambulanten Versorgung	0,00
---------------------------------------	------

Personal in der stationären Versorgung	0,00
--	------

davon Fachärztinnen und Fachärzte (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl (gesamt)	0,00
-----------------	------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
--	------

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
---	------

Personal in der ambulanten Versorgung	0,00
---------------------------------------	------

Personal in der stationären Versorgung	0,00
--	------

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl (gesamt)	14,01
-----------------	-------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,44
--	-------

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,57
---	------

Personal in der ambulanten Versorgung	0
---------------------------------------	---

Personal in der stationären Versorgung	14,01
--	-------

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	40
--	----

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (gesamt)	0
-----------------	---

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl (gesamt)	35,72	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	32,35	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	3,37	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	35,72	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (gesamt)	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl (gesamt)	1,83	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,83	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	1,83	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (gesamt)	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0	

Pflegefachpersonen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (gesamt)		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis		
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		
Personal in der ambulanten Versorgung		
Personal in der stationären Versorgung		

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl (gesamt)	0,8	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,8	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0,8	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (gesamt)	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0	

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl (gesamt)	2	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	2	

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (gesamt)	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0	

Operationstechnische Assistenz

Anzahl (gesamt)	0,85	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,85	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0,85	

Operationstechnische Assistenz, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (gesamt)	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0	

Medizinische Fachangestellte

Anzahl (gesamt)	4,76	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,65	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,11	
Personal in der ambulanten Versorgung	2,67	
Personal in der stationären Versorgung	2,09	

Medizinische Fachangestellte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (gesamt)	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0	

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik

A-11.3.1 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl (gesamt)	8,11	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,11	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,4	
Personal in der stationären Versorgung	7,71	

Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl (gesamt)	0,66	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,66	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0,66	

Ergotherapeuten		
Anzahl (gesamt)	3,4	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,4	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	3,4	

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten		
Anzahl (gesamt)	9,5	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,5	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	9,5	

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen		
Anzahl (gesamt)	0,57	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,01	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,56	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0,57	

A-11.3.2 Angaben zu Genesungsbegleitung

– (vgl. Hinweis im Vorwort)

A-11.4 **Spezielles therapeutisches Personal**

SP06 Erzieherin und Erzieher		
Anzahl (gesamt)	3,25	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,25	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	3,25	
SP14 Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker		
Anzahl (gesamt)	0,06	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,06	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0	
Personal in der stationären Versorgung	0,06	
SP15 Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister		
Anzahl (gesamt)	2,16	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,16	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	2,16	
SP20 Pädagogin und Pädagoge/Lehrerin und Lehrer		
Anzahl (gesamt)	8,50	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,50	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	4,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	8,50	

SP21 Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Anzahl (gesamt)	9,50	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,50	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	9,50	

SP23 Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe

Anzahl (gesamt)	8,11	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,11	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,40	
Personal in der stationären Versorgung	7,71	

SP26 Sozialpädagogin und Sozialpädagoge

Anzahl (gesamt)	0,57	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,07	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,50	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	0,57	

SP28 Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Anzahl (gesamt)	2,00	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	2,00	

SP32 Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta

Anzahl (gesamt)	6,10	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,10	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	6,10	

SP35 Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater

Anzahl (gesamt)	1,20	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,20	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,80	
Personal in der stationären Versorgung	0,40	

SP36 Entspannungspädagogin und Entspannungspädagoge/Entspannungstherapeutin und Entspannungstherapeut/Entspannungstrainerin und Entspannungstrainer (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrerin und Heileurhythmielehrer/Feldenkraislehrerin und Feldenkraislehrer

Anzahl (gesamt)	0,75	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	0,75	

SP42 Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie

Anzahl (gesamt)	3,10	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,10	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	3,10	

SP56 Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)

Anzahl (gesamt)	0,65	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,65	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,25	
Personal in der stationären Versorgung	0,4	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Position: Qualitätsmanagementbeauftragte
 Titel, Vorname, Name: Frau Cornelia Hempel
 Telefon: 08821/7011650
 Fax: 08821/73916
 E-Mail: hempel.cornelia@rheuma-kinderklinik.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen: Ärztlicher Dienst; Pflegedienst, Physikalische Therapie; Verwaltung, Sozialdienst,
 Funktionsbereiche: Sozialpädiatrisches Zentrum
 Tagungsfrequenz: monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person Risikomanagement

Position: Vorsitz Hygienekommission; Vorsitz Arzneimittelkommission; Medizinprodukt-
 Verantwortlicher, Strahlenschutzverantwortlicher, Pandemiebeauftragter
 Titel, Vorname, Name: Herr Prof. Dr. med. J.-P. Haas
 Telefon: 08821/7011101
 Fax: 08821/7019101
 E-Mail: huber.birgitt@rheuma-kinderklinik.de



A-12.2.2 Lenkungsgremium Risikomanagement

Lenkungsgremium eingerichtet:	Ja
Beteiligte Abteilungen	Ärztlicher Dienst; Pflegedienst, Physikalische Therapie; Verwaltung, Sozialdienst,
Funktionsbereiche:	Sozialpädiatrisches Zentrum
Tagungsfrequenz:	monatlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen Risikomanagement

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Qualitätsmanagement-Review vom 30.04.2024
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	ÄD Dokumente für den medizinischen Notfall (MI-0312) vom 06.10.2020
RM05	Schmerzmanagement	Schmerztherapeutisches Konzept (MI-0646) vom 07.09.2022
RM06	Sturzprophylaxe	PD Pflegestandard Maßnahmen zur Sturzprophylaxe, (MI-0762) vom 22.09.2022
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	PD Expertenstandard Dekubitus (MI-0532) MI-0532 PD Expertenstandard Dekubitus Verfahrensweisung zu Einschätzung des Dekubitusrisikos vom 11.12.2023
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Dienstanweisung für Anwender von Medizinprodukten (DA MP-Anwender) (DA-0050) vom 25.10.2021
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Komplexvisiten; orth. Hilfsmittelvisite; interdisziplinäre Fallbesprechungen; Werdenfelser Schmerzkonferenz;
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	ÄD_PD Standard Eingriffsbereich Gelenkpunktion (MI-0110) vom 29.02.2024
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Standard für Eingriffsbereich/Überwachungsraum (MI-0256) vom 12.06.2023
RM18	Entlassungsmanagement	Patienteninformation zum Entlassmanagement (FI-0791) vom 07.01.2022

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem eingerichtet:	Ja
Tagungsfrequenz:	monatlich
Maßnahmen:	Standard mit verbindlichen Regelungen zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit. Optimierung der Standards zur Medikamentengabe, Wiederholungseinweisung für Pflegekräfte, optimierende Maßnahmen zur sicheren Patientenidentifikation durchgeführt, ausführliche Aufklärung der Patienten und Eltern vor Medikamentengabe und Eingriffen, Dokumentation von Komplikationsraten, Geregelter Umgang mit Fehlern und Beinahe-Vorkommnissen, Maßnahmenableitung durch Fehlermanagement.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	letzte Aktualisierung / Tagungsfrequenz
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	15.12.2021
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Nutzung von einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:	Ja
Tagungsfrequenz:	monatlich

Nr.	Erläuterung
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer)

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienekommission eingerichtet:	Ja
Tagungsfrequenz:	halbjährlich

Vorsitzender:

Position: geschäftsführender ärztlicher Direktor
 Titel, Vorname, Name: Prof. Dr. med. Johannes-Peter Haas
 Telefon: 08821/701-1101
 Fax: 08821/701-9101
 E-Mail: huber.birgitt@rheuma-kinderklinik.de

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	1	Betreuung durch extern
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	3	OA Dr. med. A. Sprengel (ABS), OÄ Dr. med. M. Krumrey-Langkammerer, OÄ Dr. med. C. Siemer
Hygienefachkräfte (HFK)	1	Betreuung durch extern
Hygienebeauftragte in der Pflege	4	

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden keine zentralen Venenkatheter eingesetzt.

A-12.3.2.2 Antibiotikaphylaxe Antibiotikatherapie

Antibiotikatherapie	
Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor	ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert	ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst:	ja

Am Standort werden keine Operationen durchgeführt, wodurch ein standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe nicht nötig ist.

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standard Wundversorgung Verbandwechsel	
Standard Wundversorgung Verbandwechsel liegt vor	ja
Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittel-kommission oder die Hygienekommission autorisiert	ja
Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	ja
Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	ja

A-12.3.2.4 Umsetzung der Händedesinfektion

Händedesinfektion (ml/Patiententag)	
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen	nein
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	27,04
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen	Der Standort besitzt keine Intensivstation, wodurch eine Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf Intensivstationen nicht möglich ist.

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRE	
Die standardisierte Information der Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z.B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke	ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort an deren Mitarbeitern des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen	ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten	ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Kooperation CeBe Beratungszentrum für Hygiene, Oberarzt mit Weiterbildung Antibiotic Stewardship (ABS)	
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	jährlich	

A-12.4 **Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement**

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	ja	Angebote zur Mitteilung niedrigschwellig und über mehrfache Kanäle möglich (Patientenfragebogen, Homepage, Seelsorge, Patientenfürsprecher)
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	ja	
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	ja	Unsere Patientenfürsprecherin (extern) übernimmt eine Vermittlerrolle zwischen Patient und Klinikpersonal und trägt zur Klärung und Entschärfung von Konflikten bei. Alle Anliegen werden vertraulich und diskret behandelt. Dieses Angebot steht allen Patienten und Angehörigen unserer Klinik offen.
Im Krankenhaus werden Patientenbefragungen durchgeführt	ja	Alle Patienten erhalten einen Fragebogen, der ausgewertet wird und dem ggf. Maßnahmen folgen.
Im Krankenhaus werden Einweiserbefragungen durchgeführt	nein	Mit regelmäßigen Fachsymposien, dem generell engen telefonischen und schriftlichen Austausch, sowie der Möglichkeit über das medizinische Forum unserer Homepage fachlich kollegiale Beratung zu bekommen, pflegen wir einen engen bedarfsgerechten Einweiserkontakt; Teilnahme an Qualitätszirkeln. In unserem angegliederten SPZ fand zuletzt 2021 eine Befragung der Zuweiser statt.

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Position: Qualitätsmanagement
Titel, Vorname, Name: Cornelia Hempel
Telefon: 08821/7011650
E-Mail: hempel.cornelia@rheuma-kinderklinik.de

Zusatzinformationen Ansprechpersonen Beschwerdemanagement

Link zum Bericht: – (vgl. Hinweis im Vorwort)
Kommentar: Eingegangenen Beschwerden wird nachgegangen und Rückmeldung erfolgt, wenn der Beschwerdeführende dies wünscht.

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Position: Klinikseelsorge (extern)
Titel, Vorname, Name: Frau Pfarrerin Birgit Schiel
Telefon: 08821/771099
E-Mail: schielbirgit@gmx.de

Zusatzinformationen Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Kommentar: – (vgl. Hinweis im Vorwort)

Zusatzinformationen für anonyme Eingabemöglichkeiten

Link zur Internetseite: <https://www.rheuma-kinderklinik.de/wir-ueber-uns/der-traeger/patientenfuesprecherin>

Zusatzinformationen für Patientenbefragungen

Link zur Internetseite: – (vgl. Hinweis im Vorwort)

Zusatzinformationen für Einweiserbefragungen

Link zur Internetseite: – (vgl. Hinweis im Vorwort)

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium AMTS

Das zentrale Gremium oder eine zentrale Arbeitsgruppe, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht, ist die Arzneimittelkommission.

A-12.5.2 Verantwortliche Person AMTS

Die Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit ist eine eigenständige Position.

Position:	Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name:	Prof. Dr. Johannes-Peter Haas
Telefon:	08821/701-1101
Fax:	08821/73916
E-Mail:	huber.birgitt@rheuma-kinderklinik.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker:	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal:	0
Erläuterungen:	Versorgungsvertrag mit externer Apotheke, regelmäßige Begehungen

A-12.5.4 Instrumente Maßnahmen AMTS

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z.B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat. Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese),

der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung. Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen und Ähnliches) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Allgemeines

AS01 Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen

Allgemeines

AS02 Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder

Aufnahme ins Krankenhaus

AS03 Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese

ÄD Anamnese für neue Patienten (FI-0303)

18.06.2024

Aufnahme ins Krankenhaus

AS04 Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)

Medikationsprozess im Krankenhaus

AS05 Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe –Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)

Verbindliche Regelungen zur Verbesserung der Medikamentensicherheit (DA-0049)

24.04.2023

Medikationsprozess im Krankenhaus

AS07 Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, das heißt strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)

Medikationsprozess im Krankenhaus

AS08 Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)

Medikationsprozess im Krankenhaus

AS09 Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln

Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung

Zubereitung durch pharmazeutisches Personal

Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen

Medikationsprozess im Krankenhaus

AS10 Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln

Elektronische Bestellsoftware Amondis

Medikationsprozess im Krankenhaus

AS11 Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln

Medikationsprozess im Krankenhaus

AS12 Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern

Fallbesprechungen

Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung

Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)

jährliche Unterweisung über hausinterne Dokumente zur Medikamentensicherheit

Entlassung

AS13 Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs

Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen

Aushändigung des Medikationsplans

bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können unter anderem Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?: ja

Kommentar: Interdisziplinäres Kinderschutzteam (Ärztlicher, psychologischer, pflegerischer und Sozialdienst) mit bestehendem Kinderschutzkonzept. Strukturiertes Ablaufschema bei Verdachtsfällen.

A-12.6.1 Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen

Gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

Versorgung Kinder Jugendliche

Schlüssel-Nr.	Beschreibung	Kommentar	Datum der letzten Überprüfung
SK01	Informationsgewinnung zur Thematik		
SK02	Fortbildungen der Mitarbeiter/-innen		
SK03	Aufklärung		
SK04	Verhaltenskodex mit Regeln zum achtsamen Umgang mit Kindern und Jugendlichen		
SK05	Altersangemessene Beschwerdemöglichkeiten		
SK06	Spezielle Vorgaben zur Personalauswahl		
SK08	Interventionsplan Verbindliches Verfahren zum Vorgehen in Kinderschutzfällen und insbesondere beim Verdacht auf (sexuelle) Gewalt		
SK10	Handlungsempfehlungen zum Umgang/ zur Aufarbeitung aufgetretener Fälle		

A-13 **Besondere apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA08	Computertomograph (CT) (X)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	ja	CT in Kooperation mit ortsansässiger Klinik
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X)	Hirnstrommessung	nein	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (X)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	nein	MRT in Kooperation mit ortsansässiger Klinik
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	keine_Angabe_erforderlich	in Kooperation mit ortsansässiger Klinik

A-14 **Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V**

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

A-14.1 **Teilnahme an einer Notfallstufe**

Keine Teilnahme an einer Notfallstufe.

– (vgl. Hinweis im Vorwort)

A-14.3 **Teilnahme am Modul Spezialversorgung**

– (vgl. Hinweis im Vorwort)

A-14.4 **Kooperation mit Kassenaerztlicher Vereinigung**

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde: nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 3 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden: nein

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie

B-1.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie"

Fachabteilungsschlüssel: 1000

Art: Deutsches Zentrum
für Kinder- und
Jugendrheumatologie

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt:

Position: Geschäftsführender ärztlicher Direktor

Titel, Vorname, Name: Prof. Dr. med. Johannes-Peter Haas

Telefon: 08821/7011101

Fax: 08821/7019101

E-Mail: huber.birgitt@rheuma-kinderklinik.de

Anschrift: Gehfeldstr. 24
82467 Garmisch-Partenkirchen

URL: <http://www.rheuma-kinderklinik.de>

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß §135c SGB V: Ja

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie		
Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR42	Kinderradiologie	

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie		
Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	s.a. interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie (IMST): Schmerztherapie: In der seit 2003 bestehenden u. 2014 erw. Fachabteilung werden in einem multidisziplinären Team Schmerzen im Bereich der Gelenke und Muskeln therapiert, bei denen Entzündungen oder andere Erkrankungen ausgeschlossen sind.
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	Rheumaambulanz: Der Erstkontakt zu unserer stat. Rheumakinderklinik erfolgt häufig über unsere Rheumaambulanz. Hier überweisen niedergel. Ärzte jg. Patienten zu uns, bei denen eine kinder- u. jugendrheumatologische Abklärung wg. Schmerzen/Schwellungen im Bereich d. Bewegungsapparates notwendig ist.
VK30	Immunologie	
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	Regionales, ambulantes Angebot zur Diagnostik und Therapie von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen bei chronischen Erkrankungen, Behinderungen, umschriebenen Entwicklungsauffälligkeiten, Konzentration-, Aufmerksamkeits- und Lernstörungen.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie		
Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie		
Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen	

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	In der seit 2003 bestehenden und 2014 erweiterten Abteilung werden in einem multidisziplinären Team Schmerzen i. Bereich der Gelenke und Muskeln therapiert, bei denen Entzündungen oder andere Erkrankungen ausgeschlossen sind.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahnheilkunde/Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks	

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI39	Physikalische Therapie	

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1598

Teilstationäre Fallzahl: 10

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

rheumatologische Privatsprechstunde für Kinder und Jugendliche	
Ambulanzart:	Privatambulanz(AM07)
Kommentar:	
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	
Angebote Leistung:	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	
Angebote Leistung:	Spezialsprechstunde (V127)
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V(AM11)	
Ambulanzart:	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V(AM11)
Kommentar:	
Rheumaambulanz	
Ambulanzart:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten)(AM04)
Kommentar:	Ambulante Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen mit chronischen Erkrankungen im kinder-und jugendrheumatologischen Bereich

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Keine ambulante Operation nach OPS erbracht

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Keine Angabe / Trifft nicht zu

Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Keine Angabe / Trifft nicht zu

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Hauptabteilung:

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl (gesamt)	11,82	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,82	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,92	
Personal in der stationären Versorgung	10,90	
Fälle je Vollkraft	146,60550	
maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	40	

davon Fachärztinnen und Fachärzte (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl (gesamt)	9,16	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,16	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,92	
Personal in der stationären Versorgung	8,24	
Fälle je Vollkraft	193,93203	

Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	

Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF02	Akupunktur	
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF21	Kinder-Rheumatologie (MWBO 2003)	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF52	Ernährungsmedizin	
ZF55	Kinder- und Jugend-Endokrinologie und -Diabetologie	
ZF60	Kinder- und Jugend-Rheumatologie	
ZF71	Manuelle Medizin	

B-1.11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger		
Anzahl (gesamt)	8,92	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,57	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,35	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	8,92	
Fälle je Anzahl	179,14798	
maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	40	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl (gesamt)	26,33	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	24,10	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,23	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	26,33	
Fälle je Anzahl	60,69122	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl (gesamt)	0,58	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,58	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	0,58	
Fälle je Anzahl	2755,17241	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl (gesamt)	0,80	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,80	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	0,80	
Fälle je Anzahl	1997,50000	

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer		
Anzahl (gesamt)	2,00	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	2,00	
Fälle je Anzahl	799,00000	

Operationstechnische Assistenz		
Anzahl (gesamt)	0,85	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,85	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	0,85	
Fälle je Anzahl	1880,00000	

Medizinische Fachangestellte		
Anzahl (gesamt)	3,13	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,02	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,11	
Personal in der ambulanten Versorgung	2,67	
Personal in der stationären Versorgung	0,46	
Fälle je Anzahl	3473,91304	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ01	Bachelor	
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP01	Basale Stimulation	
ZP03	Diabetes	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP28	Still- und Laktationsberatung	

B-1.11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen		
Anzahl (gesamt)	1,00	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	1,00	
Fälle je Anzahl	1598,00000	

Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl (gesamt)	0,66	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,66	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	0,66	
Fälle je Anzahl	2421,21212	

Ergotherapeuten

Anzahl (gesamt)	2,14	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,14	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	2,14	
Fälle je Anzahl	746,72897	

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

Anzahl (gesamt)	5,99	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,99	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	5,99	
Fälle je Anzahl	266,77796	



Sozialarbeiter, Sozialpädagogen		
Anzahl (gesamt)	0,36	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,01	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,35	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	0,36	
Fälle je Anzahl	4438,88888	

B-2 Zentrum für Schmerztherapie junger Menschen

B-2.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Zentrum für Schmerztherapie junger Menschen"

Fachabteilungsschlüssel: 3753

Art: Zentrum für
Schmerztherapie
junger Menschen

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt:

Position: Geschäftsführender Ärztlicher Direktor

Titel, Vorname, Name: Prof. Dr. med. Johannes-Peter Haas

Telefon: 08821/701-1101

Fax: 08821/701-9101

E-Mail: huber.birgitt@rheuma-kinderklinik.de

Anschrift: Gehfeldstr. 24
82467 Garmisch-Partenkirchen

URL: <https://www.rheuma-kinderklinik.de>

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß §135c SGB V: Ja

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VN23	Schmerztherapie	

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie/ Psychosomatik

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VA17	Spezialsprechstunde	Für Patient*innen mit chronischem Fatigue-Syndrom

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VI40	Schmerztherapie	

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 454

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

SPZ	
Ambulanzart:	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V(AM03)
Kommentar:	Ambulante interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen mit chronischen Erkrankungen wie z.B. chronischen Kopfschmerzen, Entwicklungsstörungen und Behinderungen
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie/ Psychosomatik	
Angebote Leistung:	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Keine ambulante Operation nach OPS erbracht

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Keine Angabe / Trifft nicht zu

Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Keine Angabe / Trifft nicht zu

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Hauptabteilung:

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften		
Anzahl (gesamt)	6,94	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,94	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,53	
Personal in der stationären Versorgung	6,41	
Fälle je Vollkraft	70,82683	
maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	40	

davon Fachärztinnen und Fachärzte (ohne Belegärzte) in Vollkräften		
Anzahl (gesamt)	5,39	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,39	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,92	
Personal in der stationären Versorgung	4,47	
Fälle je Vollkraft	101,56599	

Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	

Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF02	Akupunktur	
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie (MWBO 2003)	
ZF21	Kinder-Rheumatologie (MWBO 2003)	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF52	Ernährungsmedizin	
ZF55	Kinder- und Jugend-Endokrinologie und -Diabetologie	
ZF60	Kinder- und Jugend-Rheumatologie	
ZF71	Manuelle Medizin	

B-2.11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger		
Anzahl (gesamt)	5,09	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,87	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,22	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	5,09	
Fälle je Anzahl	89,19449	
maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	40	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl (gesamt)	9,39	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,25	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,14	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	9,39	
Fälle je Anzahl	48,34930	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl (gesamt)	1,25	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,25	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	1,25	
Fälle je Anzahl	363,20000	

Medizinische Fachangestellte

Anzahl (gesamt)	1,63	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,63	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	1,63	
Fälle je Anzahl	278,52760	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ01	Bachelor	
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP03	Diabetes	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP28	Still- und Laktationsberatung	

B-2.11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen		
Anzahl (gesamt)	7,11	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,11	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,40	
Personal in der stationären Versorgung	6,71	
Fälle je Anzahl	67,66020	

Ergotherapeuten		
Anzahl (gesamt)	1,26	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,26	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	1,26	
Fälle je Anzahl	360,31746	

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten		
Anzahl (gesamt)	3,51	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,51	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	3,51	
Fälle je Anzahl	129,34472	

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen		
Anzahl (gesamt)	0,21	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,21	
Personal in der ambulanten Versorgung	0,00	
Personal in der stationären Versorgung	0,21	
Fälle je Anzahl	2161,90476	

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich DeQS	Fallzahl	von	Dokumen- ta- tionsrate	Anzahl Datensätze Standort	Kommentar
Herzschrittmacher - Implantation (09/1)	0			0	
Herzschrittmacher - Aggregatwechsel (09/2)	0			0	
Herzschrittmacher - Revision/Systemwechsel/Explantation (09/3)	0			0	
Implantierbare Defibrillatoren – Implantation (09/4)	0			0	
Implantierbare Defibrillatoren – Aggregatwechsel (09/5)	0			0	
Implantierbare Defibrillatoren - Revision/Systemwechsel/Explantation (09/6)	0			0	
Karotis-Revaskularisation (10/2)	0			0	
Gynäkologische Operationen (15/1)	0			0	
Geburtshilfe (16/1)	0			0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung (17/1)	0			0	
Mammachirurgie (18/1)	0			0	
Dekubitusprophylaxe (DEK)	0			0	
Hüftendoprothesenversorgung (HEP)	0			0	
Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesenimplantation (HEP_IMP)	0	HEP		0	
Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (HEP_WE)	0	HEP		0	
Knieendoprothesenversorgung (KEP)	0			0	
Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesenimplantation (KEP_IMP)	0	KEP		0	
Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (KEP_WE)	0	KEP		0	

Leistungsbereich DeQS	Fallzahl	von	Dokumen- ta- tionsrate	Anzahl Datensätze Standort	Kommentar
Neonatalogie (NEO)	0			0	
Ambulant erworbene Pneumonie (PNEU)	0			0	
Cholezystektomie (CHE)	0			0	
Herzchirurgie (HCH)	0			0	
Herzchirurgie: Offen chirurgische Aortenklappeneingriffe (HCH_AK_CHIR)	0	HCH		0	
Herzchirurgie: Kathetergestützte Aortenklappeneingriffe (HCH_AK_KATH)	0	HCH		0	
Herzchirurgie: Koronarchirurgische Operation (HCH_KC)	0	HCH		0	
Herzchirurgie: Offen chirurgische Mitralklappeneingriffe (HCH_MK_CHIR)	0	HCH		0	
Herzchirurgie: Kathetergestützte Mitralklappeneingriffe (HCH_MK_KATH)	0	HCH		0	
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen (HTXM)	0			0	
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen: Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen (HTXM_MKU)	0	HTXM		0	
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen: Herztransplantation (HTXM_TX)	0	HTXM		0	
Leberlebendspende (LLS)	0			0	
Lebertransplantation (LTX)	0			0	
Lungen- und Herz-Lungentransplantation (LUTX)	0			0	
Nierenlebendspende (NLS)	0			0	
Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie (LKG) (PCI_LKG)	0			0	
Nieren- und Pankreas- (Nieren-) transplantation (PNTX)	0			0	

I. Qualitätsindikatoren und Kennzahlen, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

I.A Qualitätsindikatoren und Kennzahlen, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden

Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
Kürzel Leistungsbereich	DEK
Bezeichnung des Ergebnisses	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis ID	52009
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Ergebnis-Bezug zu Infektionen	Nein
Fachlicher Hinweis IQTIG	<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z.B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/. Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, eine medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/. Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/.</p>
Einheit	

Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
Bundesergebnis	1,05
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,04 - 1,06
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 289,96
Grundgesamtheit	50
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,01
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Ergebnis Mehrfach	Nein
Risikoadjustierte Rate	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Bezug andere QS Ergebnisse	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Sortierung	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Ergebnis Bewertung	
Referenzbereich	<= 2,27 (95. Perzentil)
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Qualitative Bewertung Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung Vergleich vorheriges Berichtsjahr	unverändert
Kommentar Beauftragte Stelle	– (vgl. Hinweis im Vorwort)

Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
Kürzel Leistungsbereich	DEK
Bezeichnung des Ergebnisses	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen und Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitalulcus Grad/ Kategorie 4)
Ergebnis ID	52010
Art des Wertes	QI
Bezug zum Verfahren	DeQS
Ergebnis-Bezug zu Infektionen	Nein
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, eine medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/ .
Einheit	%
Bundesergebnis	0,00
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,00 - 0,01
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 7,13
Grundgesamtheit	50
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Ergebnis Mehrfach	Nein
Risikoadjustierte Rate	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Bezug andere QS Ergebnisse	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Sortierung	– (vgl. Hinweis im Vorwort)



Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
Ergebnis Bewertung	
Referenzbereich	Sentinel Event
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Qualitative Bewertung Berichtsjahr	R10
Qualitative Bewertung Vergleich vorheriges Berichtsjahr	unverändert
Kommentar Beauftragte Stelle	– (vgl. Hinweis im Vorwort)

Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
Kürzel Leistungsbereich	DEK
Bezeichnung des Ergebnisses	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstand: Das Stadium des Druckgeschwürs wurde nicht angegeben.
Ergebnis ID	521800
Art des Wertes	TKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Ergebnis-Bezug zu Infektionen	Nein
Fachlicher Hinweis IQTIG	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen sind unter folgendem Link zu finden: https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/. Nach aktuellen Kenntnissen kann die Klassifikation eines Dekubitus sowohl gem. ICD-10-GM (BfArM) wie auch gem. NPUP/EPUAP erfolgen. Die Klassifikation gem. EPUAP/NPUAP beschreibt zusätzlich die Kategorien „Keiner Kategorie/keinem Stadium zuordenbar: Tiefe unbekannt“ und „vermutete Tiefe Gewebeschädigung: Tiefe unbekannt“.</p>
Einheit	%
Bundesergebnis	0,01
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,01 - 0,01
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 7,13
Grundgesamtheit	50
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Ergebnis Mehrfach	Nein
Risikoadjustierte Rate	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Bezug andere QS Ergebnisse	– (vgl. Hinweis im Vorwort)



Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
Sortierung	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Ergebnis Bewertung	
– (vgl. Hinweis im Vorwort)	

Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
Kürzel Leistungsbereich	DEK
Bezeichnung des Ergebnisses	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Bei dem Druckgeschwür kam es zu einem Verlust aller Hautschichten, wobei das unter der Haut liegende Gewebe geschädigt wurde oder abgestorben ist. Die Schädigung kann bis zur darunterliegenden Muskelhaut (Faszie) reichen. (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 3)
Ergebnis ID	521801
Art des Wertes	TKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Ergebnis-Bezug zu Infektionen	Nein
Fachlicher Hinweis IQTIG	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen sind unter folgendem Link zu finden: https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/ .
Einheit	%
Bundesergebnis	0,06
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,06 - 0,06
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 7,13
Grundgesamtheit	50
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Ergebnis Mehrfach	Nein
Risikoadjustierte Rate	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Bezug andere QS Ergebnisse	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Sortierung	– (vgl. Hinweis im Vorwort)



Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
Ergebnis Bewertung	
– (vgl. Hinweis im Vorwort)	

Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
Kürzel Leistungsbereich	DEK
Bezeichnung des Ergebnisses	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Bei dem Druckgeschwür kam es an der Oberhaut und/oder an der darunterliegenden Lederhaut zu einer Abschürfung, einer Blase, oder zu einem nicht näher bezeichneten Hautverlust. (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 2)
Ergebnis ID	52326
Art des Wertes	TKez
Bezug zum Verfahren	DeQS
Ergebnis-Bezug zu Infektionen	Nein
Fachlicher Hinweis IQTIG	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen sind unter folgendem Link zu finden: https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/ .
Einheit	%
Bundesergebnis	0,37
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,37 - 0,37
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 7,13
Grundgesamtheit	50
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Ergebnis Mehrfach	Nein
Risikoadjustierte Rate	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Bezug andere QS Ergebnisse	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Sortierung	– (vgl. Hinweis im Vorwort)
Ergebnis Bewertung	

Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
– (vgl. Hinweis im Vorwort)	

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene nach § 112 SGB V keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

– (vgl. Hinweis im Vorwort)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Keine Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nr 2 SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen Mm-R im Berichtsjahr

– (vgl. Hinweis im Vorwort)

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

– (vgl. Hinweis im Vorwort)

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nr 2 SGB V

Strukturqualitätsvereinbarungen

– (vgl. Hinweis im Vorwort)

**C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1
Nr 1 SGB V**

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus (FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen.	21
1.1	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	21
1.1.1	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	21

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad PpUG

Station	Alpspitze-Waxenstein
Schicht	Nachtschicht
Pflegesensitiver Bereich	Spezielle Pädiatrie
Monatsbezogener Erfüllungsgrad	41,67
Ausnahmetatbestände	
Erläuterungen	Station an 1 Tag gesperrt; § 7 Satz 1 Nummer 2 PpUGV (RSV-Infektionen); Station an 9 Tagen gesperrt

Station	Alpspitze-Waxenstein
Schicht	Tagschicht
Pflegesensitiver Bereich	Spezielle Pädiatrie
Monatsbezogener Erfüllungsgrad	16,67
Ausnahmetatbestände	
Erläuterungen	Station an 1 Tag gesperrt; § 7 Satz 1 Nummer 2 PpUGV (RSV-Infektionen); Station an 9 Tagen gesperrt

Station	Dreiterspitze-Zugspitze
Schicht	Nachtschicht
Pflegesensitiver Bereich	Spezielle Pädiatrie
Monatsbezogener Erfüllungsgrad	100,00
Ausnahmetatbestände	
Erläuterungen	Station an 1 Tagen gesperrt; Station an 9 Tagen gesperrt

Station	Dreiterspitze-Zugspitze
Schicht	Tagschicht
Pflegesensitiver Bereich	Spezielle Pädiatrie
Monatsbezogener Erfüllungsgrad	75,00
Ausnahmetatbestände	
Erläuterungen	Station an 1 Tagen gesperrt; Station an 9 Tagen gesperrt

Station	Karwendel
Schicht	Nachtschicht
Pflegesensitiver Bereich	Spezielle Pädiatrie
Monatsbezogener Erfüllungsgrad	91,67
Ausnahmetatbestände	
Erläuterungen	§ 7 Satz 1 Nummer 2 PpUGV (RSV-Infektionen)

Station	Karwendel
Schicht	Tagschicht
Pflegesensitiver Bereich	Spezielle Pädiatrie
Monatsbezogener Erfüllungsgrad	66,67
Ausnahmetatbestände	
Erläuterungen	§ 7 Satz 1 Nummer 2 PpUGV (RSV-Infektionen)

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad PpUG

Station	Alpspitze-Waxenstein
Schicht	Nachtschicht
Pflegesensitiver Bereich	Spezielle Pädiatrie
Schichtbezogener Erfüllungsgrad	48,59
Erläuterungen	Station an 1 Tag gesperrt; § 7 Satz 1 Nummer 2 PpUGV (RSV-Infektionen); Station an 9 Tagen gesperrt

Station	Alpspitze-Waxenstein
Schicht	Tagschicht
Pflegesensitiver Bereich	Spezielle Pädiatrie
Schichtbezogener Erfüllungsgrad	14,93
Erläuterungen	Station an 1 Tag gesperrt; § 7 Satz 1 Nummer 2 PpUGV (RSV-Infektionen); Station an 9 Tagen gesperrt

Station	Dreitortspitze-Zugspitze
Schicht	Nachtschicht
Pflegesensitiver Bereich	Spezielle Pädiatrie
Schichtbezogener Erfüllungsgrad	85,31
Erläuterungen	Station an 1 Tagen gesperrt; Station an 9 Tagen gesperrt

Station	Dreitortspitze-Zugspitze
Schicht	Tagschicht
Pflegesensitiver Bereich	Spezielle Pädiatrie
Schichtbezogener Erfüllungsgrad	58,59
Erläuterungen	Station an 1 Tagen gesperrt; Station an 9 Tagen gesperrt

Station	Karwendel
Schicht	Nachtschicht
Pflegesensitiver Bereich	Spezielle Pädiatrie
Schichtbezogener Erfüllungsgrad	69,32
Erläuterungen	§ 7 Satz 1 Nummer 2 PpUGV (RSV-Infektionen)

Station	Karwendel
Schicht	Tagschicht
Pflegesensitiver Bereich	Spezielle Pädiatrie
Schichtbezogener Erfüllungsgrad	56,99
Erläuterungen	§ 7 Satz 1 Nummer 2 PpUGV (RSV-Infektionen)



C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL)

An dieser Stelle ist die Umsetzung des Beschlusses des G-BA zur Qualitätssicherung nach § 136a Absatz 2 Satz 1 SGB V darzustellen (Richtlinie über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal – PPP-RL). Im Auftrag des Gesetzgebers hat der Gemeinsame Bundesausschuss in der PPP-RL gemäß § 136a Absatz 2 SGB V verbindliche Mindestvorgaben für die Ausstattung der stationären Einrichtungen mit dem für die Behandlung erforderlichen Personal für die psychiatrische und psychosomatische Versorgung festgelegt. Die Vorgaben legen eine Mindestpersonalausstattung für das für die Behandlung erforderliche Personal fest. Die Mindestvorgaben sind keine Anhaltzahlen zur Personalbemessung. Die Mindestvorgaben sind gemäß § 2 Absatz 5 PPP-RL quartals- und einrichtungsbezogen einzuhalten. Gemäß der Definition der PPP-RL kann ein Krankenhausstandort bis zu drei differenzierte Einrichtungen (Erwachsenenpsychiatrie, Psychosomatik sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie) umfassen, für die die Einhaltung der Mindestvorgaben getrennt nachzuweisen ist. Für das Berichtsjahr 2023 gilt ein Umsetzungsgrad von 90 %.

**C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige
Therapien**

Krankenhausstandorte, an denen neue Therapien gemäß den Anlagen der ATMP-QS-RL angewendet werden, müssen die dort vorgegebenen Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- oder Ergebnisqualität erfüllen. Der Medizinische Dienst überprüft die Umsetzung der relevanten Qualitätsanforderungen und stellt dem Krankenhaus eine Bescheinigung aus, wenn diese vollumfänglich erfüllt werden. ATMP nach dieser Richtlinie dürfen ausschließlich von Leistungserbringern angewendet werden, die die Mindestanforderungen erfüllen.

- **Diagnosen zu B-1.6**

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
M08.3	400	Juvenile chronische Arthritis (seronegativ), polyartikuläre Form
M86.30	109	Chronische multifokale Osteomyelitis: Mehrere Lokalisationen
M08.40	107	Juvenile chronische Arthritis, oligoartikuläre Form: Mehrere Lokalisationen
L40.5	84	Psoriasis-Arthropathie
M08.46	76	Juvenile chronische Arthritis, oligoartikuläre Form: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M25.50	71	Gelenkschmerz: Mehrere Lokalisationen
M33.0	68	Juvenile Dermatomyositis
M08.80	66	Sonstige juvenile Arthritis: Mehrere Lokalisationen
M08.20	34	Juvenile chronische Arthritis, systemisch beginnende Form: Mehrere Lokalisationen
E85.0	27	Nichtneuropathische heredofamiliäre Amyloidose
E10.90	26	Diabetes mellitus, Typ 1: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
M32.9	25	Systemischer Lupus erythematoses, nicht näher bezeichnet
M35.1	20	Sonstige Overlap-Syndrome
L94.0	19	Sclerodermia circumscripta [Morphaea]
M86.39	16	Chronische multifokale Osteomyelitis: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
F45.41	14	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
I73.8	14	Sonstige näher bezeichnete periphere Gefäßkrankheiten
M32.1	13	Systemischer Lupus erythematoses mit Beteiligung von Organen oder Organsystemen
M86.37	12	Chronische multifokale Osteomyelitis: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
A69.2	11	Lyme-Krankheit
I73.0	10	Raynaud-Syndrom
M05.80	10	Sonstige seropositive chronische Polyarthritis: Mehrere Lokalisationen
M05.90	10	Seropositive chronische Polyarthritis, nicht näher bezeichnet: Mehrere Lokalisationen
M35.0	10	Sicca-Syndrom [Sjögren-Syndrom]
M86.36	9	Chronische multifokale Osteomyelitis: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
H20.1	8	Chronische Iridozyklitis
M08.49	8	Juvenile chronische Arthritis, oligoartikuläre Form: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
Q65.8	8	Sonstige angeborene Deformitäten der Hüfte
M31.3	7	Wegener-Granulomatose
M35.8	7	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
M86.38	7	Chronische multifokale Osteomyelitis: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M08.29	6	Juvenile chronische Arthritis, systemisch beginnende Form: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M86.35	6	Chronische multifokale Osteomyelitis: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M02.86	5	Sonstige reaktive Arthritiden: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M08.47	5	Juvenile chronische Arthritis, oligoartikuläre Form: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M25.56	5	Gelenkschmerz: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M35.2	5	Behçet-Krankheit
M79.67	5	Schmerzen in den Extremitäten: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
R94.0	5	Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen des Zentralnervensystems
D69.0	4	Purpura anaphylactoides
E75.2	4	Sonstige Sphingolipidosen
M02.80	4	Sonstige reaktive Arthritiden: Mehrere Lokalisationen
M08.00	4	Juvenile chronische Polyarthritis, adulter Typ: Mehrere Lokalisationen
M08.43	4	Juvenile chronische Arthritis, oligoartikuläre Form: Unterarm [Radius, Ulna, Handgelenk]
M08.45	4	Juvenile chronische Arthritis, oligoartikuläre Form: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M25.55	4	Gelenkschmerz: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M25.57	4	Gelenkschmerz: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M34.9	4	Systemische Sklerose, nicht näher bezeichnet
M46.1	4	Sakroiliitis, anderenorts nicht klassifiziert
M94.1	4	Panchondritis [Rezidivierende Polychondritis]

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
Q77.7	4	Dysplasia spondyloepiphysaria
R50.9	4	Fieber, nicht näher bezeichnet
D18.08	(Datenschutz)	Hämangiom: Sonstige Lokalisationen
D69.2	(Datenschutz)	Sonstige nichtthrombozytopenische Purpura
D86.0	(Datenschutz)	Sarkoidose der Lunge
D86.1	(Datenschutz)	Sarkoidose der Lymphknoten
D86.8	(Datenschutz)	Sarkoidose an sonstigen und kombinierten Lokalisationen
D86.9	(Datenschutz)	Sarkoidose, nicht näher bezeichnet
E05.9	(Datenschutz)	Hyperthyreose, nicht näher bezeichnet
E10.91	(Datenschutz)	Diabetes mellitus, Typ 1: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
E11.91	(Datenschutz)	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
F45.40	(Datenschutz)	Anhaltende somatoforme Schmerzstörung
G12.2	(Datenschutz)	Motoneuron-Krankheit
G80.3	(Datenschutz)	Dyskinetische Zerebralparese
G80.9	(Datenschutz)	Infantile Zerebralparese, nicht näher bezeichnet
G90.51	(Datenschutz)	Komplexes regionales Schmerzsyndrom der unteren Extremität, Typ I
G93.3	(Datenschutz)	Chronisches Fatigue-Syndrom [Chronic fatigue syndrome]
H15.0	(Datenschutz)	Skleritis
H20.9	(Datenschutz)	Iridozyklitis, nicht näher bezeichnet
H30.2	(Datenschutz)	Cyclitis posterior
I77.6	(Datenschutz)	Arteriitis, nicht näher bezeichnet
J06.9	(Datenschutz)	Akute Infektion der oberen Atemwege, nicht näher bezeichnet
J20.5	(Datenschutz)	Akute Bronchitis durch Respiratory-Syncytial-Viren [RS-Viren]
K07.6	(Datenschutz)	Krankheiten des Kiefergelenkes
K50.0	(Datenschutz)	Crohn-Krankheit des Dünndarmes
K50.9	(Datenschutz)	Crohn-Krankheit, nicht näher bezeichnet
L30.0	(Datenschutz)	Nummuläres Ekzem
L40.1	(Datenschutz)	Generalisierte Psoriasis pustulosa
L40.3	(Datenschutz)	Psoriasis pustulosa palmoplantaris
L52	(Datenschutz)	Erythema nodosum
L93.1	(Datenschutz)	Subakuter Lupus erythematoses cutaneus

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
L93.2	(Datenschutz)	Sonstiger lokalisierter Lupus erythematodes
M00.26	(Datenschutz)	Arthritis und Polyarthritis durch sonstige Streptokokken: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M02.85	(Datenschutz)	Sonstige reaktive Arthritiden: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M02.87	(Datenschutz)	Sonstige reaktive Arthritiden: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M02.89	(Datenschutz)	Sonstige reaktive Arthritiden: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M02.90	(Datenschutz)	Reaktive Arthritis, nicht näher bezeichnet: Mehrere Lokalisationen
M02.96	(Datenschutz)	Reaktive Arthritis, nicht näher bezeichnet: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M02.99	(Datenschutz)	Reaktive Arthritis, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M05.94	(Datenschutz)	Seropositive chronische Polyarthritis, nicht näher bezeichnet: Hand [Finger, Handwurzel, Mittelhand, Gelenke zwischen diesen Knochen]
M05.99	(Datenschutz)	Seropositive chronische Polyarthritis, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M06.84	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete chronische Polyarthritis: Hand [Finger, Handwurzel, Mittelhand, Gelenke zwischen diesen Knochen]
M08.02	(Datenschutz)	Juvenile chronische Polyarthritis, adulter Typ: Oberarm [Humerus, Ellenbogengelenk]
M08.10	(Datenschutz)	Juvenile Spondylitis ankylosans: Mehrere Lokalisationen
M08.17	(Datenschutz)	Juvenile Spondylitis ankylosans: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M08.24	(Datenschutz)	Juvenile chronische Arthritis, systemisch beginnende Form: Hand [Finger, Handwurzel, Mittelhand, Gelenke zwischen diesen Knochen]
M08.26	(Datenschutz)	Juvenile chronische Arthritis, systemisch beginnende Form: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M08.42	(Datenschutz)	Juvenile chronische Arthritis, oligoartikuläre Form: Oberarm [Humerus, Ellenbogengelenk]
M08.44	(Datenschutz)	Juvenile chronische Arthritis, oligoartikuläre Form: Hand [Finger, Handwurzel, Mittelhand, Gelenke zwischen diesen Knochen]
M08.48	(Datenschutz)	Juvenile chronische Arthritis, oligoartikuläre Form: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M08.81	(Datenschutz)	Sonstige juvenile Arthritis: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
M08.82	(Datenschutz)	Sonstige juvenile Arthritis: Oberarm [Humerus, Ellenbogengelenk]
M08.84	(Datenschutz)	Sonstige juvenile Arthritis: Hand [Finger, Handwurzel, Mittelhand, Gelenke zwischen diesen Knochen]

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
Mo8.85	(Datenschutz)	Sonstige juvenile Arthritis: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
Mo8.86	(Datenschutz)	Sonstige juvenile Arthritis: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
Mo8.87	(Datenschutz)	Sonstige juvenile Arthritis: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
Mo8.88	(Datenschutz)	Sonstige juvenile Arthritis: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
Mo8.89	(Datenschutz)	Sonstige juvenile Arthritis: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M12.20	(Datenschutz)	Villonoduläre Synovitis (pigmentiert): Mehrere Lokalisationen
M12.26	(Datenschutz)	Villonoduläre Synovitis (pigmentiert): Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M12.80	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Arthropathien, anderenorts nicht klassifiziert: Mehrere Lokalisationen
M12.85	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Arthropathien, anderenorts nicht klassifiziert: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M13.16	(Datenschutz)	Monarthritis, anderenorts nicht klassifiziert: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M22.0	(Datenschutz)	Habituelle Luxation der Patella
M22.4	(Datenschutz)	Chondromalacia patellae
M24.35	(Datenschutz)	Pathologische Luxation und Subluxation eines Gelenkes, anderenorts nicht klassifiziert: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M25.52	(Datenschutz)	Gelenkschmerz: Oberarm [Humerus, Ellenbogengelenk]
M25.53	(Datenschutz)	Gelenkschmerz: Unterarm [Radius, Ulna, Handgelenk]
M25.54	(Datenschutz)	Gelenkschmerz: Hand [Finger, Handwurzel, Mittelhand, Gelenke zwischen diesen Knochen]
M25.58	(Datenschutz)	Gelenkschmerz: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M30.0	(Datenschutz)	Panarteriitis nodosa
M31.7	(Datenschutz)	Mikroskopische Polyangiitis
M32.0	(Datenschutz)	Arzneimittelinduzierter systemischer Lupus erythematodes
M32.8	(Datenschutz)	Sonstige Formen des systemischen Lupus erythematodes
M33.2	(Datenschutz)	Polymyositis
M34.1	(Datenschutz)	CR(E)ST-Syndrom
M34.8	(Datenschutz)	Sonstige Formen der systemischen Sklerose
M35.4	(Datenschutz)	Eosinophile Fasziitis

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
M35.7	(Datenschutz)	Hypermobilitäts-Syndrom
M35.9	(Datenschutz)	Krankheit mit Systembeteiligung des Bindegewebes, nicht näher bezeichnet
M40.24	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Kyphose: Thorakalbereich
M42.09	(Datenschutz)	Juvenile Osteochondrose der Wirbelsäule: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M45.00	(Datenschutz)	Spondylitis ankylosans: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule
M45.04	(Datenschutz)	Spondylitis ankylosans: Thorakalbereich
M45.09	(Datenschutz)	Spondylitis ankylosans: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M46.90	(Datenschutz)	Entzündliche Spondylopathie, nicht näher bezeichnet: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule
M47.99	(Datenschutz)	Spondylose, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M54.3	(Datenschutz)	Ischialgie
M54.5	(Datenschutz)	Kreuzschmerz
M54.90	(Datenschutz)	Rückenschmerzen, nicht näher bezeichnet: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule
M54.94	(Datenschutz)	Rückenschmerzen, nicht näher bezeichnet: Thorakalbereich
M54.99	(Datenschutz)	Rückenschmerzen, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M60.90	(Datenschutz)	Myositis, nicht näher bezeichnet: Mehrere Lokalisationen
M61.10	(Datenschutz)	Myositis ossificans progressiva: Mehrere Lokalisationen
M61.19	(Datenschutz)	Myositis ossificans progressiva: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M62.84	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Muskelkrankheiten: Hand [Finger, Handwurzel, Mittelhand, Gelenke zwischen diesen Knochen]
M65.86	(Datenschutz)	Sonstige Synovitis und Tenosynovitis: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M65.96	(Datenschutz)	Synovitis und Tenosynovitis, nicht näher bezeichnet: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M67.27	(Datenschutz)	Hypertrophie der Synovialis, anderenorts nicht klassifiziert: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M67.87	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Synovialis und der Sehnen: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M71.2	(Datenschutz)	Synovialzyste im Bereich der Kniekehle [Baker-Zyste]
M71.93	(Datenschutz)	Bursopathie, nicht näher bezeichnet: Unterarm [Radius, Ulna, Handgelenk]
M72.0	(Datenschutz)	Fibromatose der Palmarfaszie [Dupuytren-Kontraktur]

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
M75.4	(Datenschutz)	Impingement-Syndrom der Schulter
M76.3	(Datenschutz)	Tractus-iliotibialis-Scheuersyndrom [Iliotibial band syndrome]
M76.5	(Datenschutz)	Tendinitis der Patellarsehne
M76.6	(Datenschutz)	Tendinitis der Achillessehne
M79.19	(Datenschutz)	Myalgie: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M79.30	(Datenschutz)	Pannikulitis, nicht näher bezeichnet: Mehrere Lokalisationen
M79.60	(Datenschutz)	Schmerzen in den Extremitäten: Mehrere Lokalisationen
M79.66	(Datenschutz)	Schmerzen in den Extremitäten: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M79.80	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Weichteilgewebes: Mehrere Lokalisationen
M79.83	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Weichteilgewebes: Unterarm [Radius, Ulna, Handgelenk]
M79.84	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Weichteilgewebes: Hand [Finger, Handwurzel, Mittelhand, Gelenke zwischen diesen Knochen]
M80.40	(Datenschutz)	Arzneimittelinduzierte Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Mehrere Lokalisationen
M86.31	(Datenschutz)	Chronische multifokale Osteomyelitis: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
M86.85	(Datenschutz)	Sonstige Osteomyelitis: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M86.86	(Datenschutz)	Sonstige Osteomyelitis: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M86.90	(Datenschutz)	Osteomyelitis, nicht näher bezeichnet: Mehrere Lokalisationen
M86.96	(Datenschutz)	Osteomyelitis, nicht näher bezeichnet: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M86.97	(Datenschutz)	Osteomyelitis, nicht näher bezeichnet: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M89.50	(Datenschutz)	Osteolyse: Mehrere Lokalisationen
M91.1	(Datenschutz)	Juvenile Osteochondrose des Femurkopfes [Perthes-Legg-Calvé-Krankheit]
M92.4	(Datenschutz)	Juvenile Osteochondrose der Patella
M92.5	(Datenschutz)	Juvenile Osteochondrose der Tibia und der Fibula
M93.0	(Datenschutz)	Epiphyseolysis capitis femoris (nichttraumatisch)
M93.27	(Datenschutz)	Osteochondrosis dissecans: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M93.9	(Datenschutz)	Osteochondropathie, nicht näher bezeichnet
M94.0	(Datenschutz)	Tietze-Syndrom

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
N12	(Datenschutz)	Tubulointerstitielle Nephritis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
Q03.0	(Datenschutz)	Fehlbildungen des Aquaeductus cerebri
Q06.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete angeborene Fehlbildungen des Rückenmarks
Q65.2	(Datenschutz)	Angeborene Luxation des Hüftgelenkes, nicht näher bezeichnet
Q65.4	(Datenschutz)	Angeborene Subluxation des Hüftgelenkes, beidseitig
Q89.4	(Datenschutz)	Siamesische Zwillinge
R07.3	(Datenschutz)	Sonstige Brustschmerzen
R23.8	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Hautveränderungen
R29.8	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
R50.80	(Datenschutz)	Fieber unbekannter Ursache
R52.0	(Datenschutz)	Akuter Schmerz
R52.2	(Datenschutz)	Sonstiger chronischer Schmerz
R53	(Datenschutz)	Unwohlsein und Ermüdung

- **Prozeduren zu B-1.7**

Verpflichtend im Qualitätsbericht anzugebende Prozeduren

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-547.31	605	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Sonstige Applikationsform
8-547.2	555	Andere Immuntherapie: Mit Immunmodulatoren
8-561.1	391	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie
8-561.2	319	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Kombinierte funktionsorientierte physikalische Therapie
8-986.0	309	Multimodale kinder- und jugendrheumatologische Komplexbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-547.0	260	Andere Immuntherapie: Mit nicht modifizierten Antikörpern
8-020.5	246	Therapeutische Injektion: Gelenk oder Schleimbeutel
8-903	231	(Analgo-)Sedierung
1-710	197	Ganzkörperplethysmographie
1-711	173	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
8-986.1	153	Multimodale kinder- und jugendrheumatologische Komplexbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
9-984.7	116	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
6-001.d2	68	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Adalimumab, parenteral: 40 mg bis unter 80 mg
9-984.b	64	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad
3-82x	60	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel
9-984.8	59	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
9-984.6	48	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
6-002.bo	37	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Etanercept, parenteral: 25 mg bis unter 50 mg
6-001.d0	30	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Adalimumab, parenteral: 10 mg bis unter 25 mg
6-002.b1	30	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Etanercept, parenteral: 50 mg bis unter 75 mg
8-020.4	27	Therapeutische Injektion: Bänder, Sehnen oder Bindegewebe
9-500.1	26	Patientenschulung: Grundlegende Patientenschulung

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
6-002.b3	25	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Etanercept, parenteral: 100 mg bis unter 125 mg
6-005.2	25	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Golimumab, parenteral
3-826	22	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-80x	20	Andere native Magnetresonanztomographie
9-984.9	19	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
1-207.0	16	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10-20-System)
8-810.w7	16	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 55 g bis unter 65 g
6-001.e5	14	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Infliximab, parenteral: 400 mg bis unter 500 mg
8-986.2	13	Multimodale kinder- und jugendrheumatologische Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage
3-820	12	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
6-009.5	12	Applikation von Medikamenten, Liste 9: Secukinumab, parenteral
8-977	12	Multimodal-nichtoperative Komplexbehandlung des Bewegungssystems
9-410.24	12	Einzeltherapie: Gesprächspsychotherapie: An einem Tag
9-410.25	12	Einzeltherapie: Gesprächspsychotherapie: An 2 bis 5 Tagen
6-005.m4	11	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Tocilizumab, intravenös: 640 mg bis unter 800 mg
1-798.0	10	Instrumentelle 3D-Ganganalyse: Mit Kinematik
3-823	10	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
1-798.1	9	Instrumentelle 3D-Ganganalyse: Mit Kinetik
3-82a	9	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
6-001.d3	9	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Adalimumab, parenteral: 80 mg bis unter 120 mg
6-006.7	9	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Canakinumab, parenteral
6-005.no	8	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Tocilizumab, subkutan: 162 mg bis unter 324 mg
6-006.61	8	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Belimumab, parenteral: 400 mg bis unter 600 mg
1-424	7	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
6-005.m2	7	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Tocilizumab, intravenös: 320 mg bis unter 480 mg

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-650	7	Elektrotherapie
3-806	6	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
6-005.n1	6	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Tocilizumab, subkutan: 324 mg bis unter 486 mg
6-009.4	6	Applikation von Medikamenten, Liste 9: Ruxolitinib, oral
8-810.w5	6	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 35 g bis unter 45 g
1-207.1	5	Elektroenzephalographie [EEG]: Schlaf-EEG (10-20-System)
3-990	5	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
6-005.m0	5	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Tocilizumab, intravenös: 80 mg bis unter 200 mg
9-410.26	5	Einzeltherapie: Gesprächspsychotherapie: An 6 bis 10 Tagen
1-854.7	4	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels: Kniegelenk
3-202	4	Native Computertomographie des Thorax
3-802	4	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-84x	4	Andere Magnetresonanz-Spezialverfahren
1-205	(Datenschutz)	Elektromyographie [EMG]
1-206	(Datenschutz)	Neurographie
1-440.a	(Datenschutz)	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
1-465.0	(Datenschutz)	Perkutane Biopsie an Harnorganen und männlichen Genitalorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Niere
1-632.0	(Datenschutz)	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs
1-714	(Datenschutz)	Messung der bronchialen Reaktivität
1-798.2	(Datenschutz)	Instrumentelle 3D-Ganganalyse: Mit Elektromyographie
1-798.x	(Datenschutz)	Instrumentelle 3D-Ganganalyse: Sonstige
1-850	(Datenschutz)	Diagnostische perkutane Aspiration einer Zyste, n.n.bez.
3-056	(Datenschutz)	Endosonographie des Pankreas
3-137	(Datenschutz)	Ösophagographie
3-205	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-220	(Datenschutz)	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-222	(Datenschutz)	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
3-225	(Datenschutz)	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-228	(Datenschutz)	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-753.0	(Datenschutz)	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie [PET/CT] des ganzen Körpers: Mit Niedrigdosis-Computertomographie zur Schwächungskorrektur
3-800	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-805	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
3-808	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße
3-821	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-825	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-900	(Datenschutz)	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
5-230.0	(Datenschutz)	Zahnextraktion: Einwurzeliger Zahn
5-892.0g	(Datenschutz)	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Fuß
5-896.0g	(Datenschutz)	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Fuß
6-001.e1	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Infliximab, parenteral: 100 mg bis unter 150 mg
6-001.e3	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Infliximab, parenteral: 200 mg bis unter 300 mg
6-001.e4	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Infliximab, parenteral: 300 mg bis unter 400 mg
6-001.e6	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Infliximab, parenteral: 500 mg bis unter 600 mg
6-001.h0	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, intravenös: 150 mg bis unter 250 mg
6-001.h2	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, intravenös: 350 mg bis unter 450 mg
6-001.h3	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, intravenös: 450 mg bis unter 550 mg
6-001.h4	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, intravenös: 550 mg bis unter 650 mg
6-001.h5	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, intravenös: 650 mg bis unter 750 mg
6-001.hd	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, intravenös: 1.850 mg bis unter 2.050 mg
6-002.b2	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Etanercept, parenteral: 75 mg bis unter 100 mg

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
6-002.b5	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Etanercept, parenteral: 150 mg bis unter 200 mg
6-003.s2	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Abatacept, intravenös: 500 mg bis unter 750 mg
6-003.s3	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Abatacept, intravenös: 750 mg bis unter 1.000 mg
6-003.tb	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Abatacept, subkutan: 50,0 mg bis unter 87,5 mg
6-003.tc	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Abatacept, subkutan: 87,5 mg bis unter 125,0 mg
6-003.td	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Abatacept, subkutan: 125,0 mg bis unter 250,0 mg
6-003.te	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Abatacept, subkutan: 250,0 mg bis unter 375,0 mg
6-005.7	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Certolizumab, parenteral
6-005.m1	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Tocilizumab, intravenös: 200 mg bis unter 320 mg
6-005.p5	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Ustekinumab, intravenös: 390 mg bis unter 520 mg
6-005.q3	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Ustekinumab, subkutan: 45 mg bis unter 90 mg
6-005.q4	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Ustekinumab, subkutan: 90 mg bis unter 135 mg
6-006.4	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Ofatumumab, parenteral
6-006.60	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Belimumab, parenteral: 200 mg bis unter 400 mg
6-00a.a	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 10: Ixekizumab, parenteral
6-00a.g	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 10: Sarilumab, parenteral
8-159.1	(Datenschutz)	Andere therapeutische perkutane Punktion: Therapeutische perkutane Punktion des Knochenmarkes
8-192.0g	(Datenschutz)	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Kleinflächig: Fuß
8-547.1	(Datenschutz)	Andere Immuntherapie: Mit modifizierten Antikörpern
8-810.w3	(Datenschutz)	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 15 g bis unter 25 g
8-810.w4	(Datenschutz)	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 25 g bis unter 35 g

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-810.w6	(Datenschutz)	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 45 g bis unter 55 g
8-810.w9	(Datenschutz)	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 75 g bis unter 85 g
8-900	(Datenschutz)	Intravenöse Anästhesie
9-984.a	(Datenschutz)	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5
9-985.0	(Datenschutz)	Teilstationäre pädiatrische Behandlung: Ohne Notwendigkeit der Bewegungslosigkeit

Freiwillig im Qualitätsbericht angegebene Prozeduren

– (vgl. Hinweis im Vorwort)

- **Diagnosen zu B-2.6**

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
F45.41	269	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
G90.51	56	Komplexes regionales Schmerzsyndrom der unteren Extremität, Typ I
G93.3	35	Chronisches Fatigue-Syndrom [Chronic fatigue syndrome]
F45.40	29	Anhaltende somatoforme Schmerzstörung
G90.50	28	Komplexes regionales Schmerzsyndrom der oberen Extremität, Typ I
R53	15	Unwohlsein und Ermüdung
F33.0	(Datenschutz)	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig leichte Episode
F45.9	(Datenschutz)	Somatoforme Störung, nicht näher bezeichnet
G44.2	(Datenschutz)	Spannungskopfschmerz
G90.61	(Datenschutz)	Komplexes regionales Schmerzsyndrom der unteren Extremität, Typ II
G90.71	(Datenschutz)	Komplexes regionales Schmerzsyndrom der unteren Extremität, sonstiger und nicht näher bezeichneter Typ
I77.6	(Datenschutz)	Arteriitis, nicht näher bezeichnet
I95.1	(Datenschutz)	Orthostatische Hypotonie
M25.50	(Datenschutz)	Gelenkschmerz: Mehrere Lokalisationen
M25.56	(Datenschutz)	Gelenkschmerz: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M79.60	(Datenschutz)	Schmerzen in den Extremitäten: Mehrere Lokalisationen
M79.70	(Datenschutz)	Fibromyalgie: Mehrere Lokalisationen
R10.0	(Datenschutz)	Akutes Abdomen
R10.3	(Datenschutz)	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches
R51	(Datenschutz)	Kopfschmerz
T79.60	(Datenschutz)	Traumatische Muskelischämie der oberen Extremität

- **Prozeduren zu B-2.7**

Verpflichtend im Qualitätsbericht anzugebende Prozeduren

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-561.2	416	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Kombinierte funktionsorientierte physikalische Therapie
8-650	253	Elektrotherapie
9-411.26	215	Gruppentherapie: Gesprächspsychotherapie: An 6 bis 10 Tagen
9-410.25	213	Einzeltherapie: Gesprächspsychotherapie: An 2 bis 5 Tagen
9-410.26	193	Einzeltherapie: Gesprächspsychotherapie: An 6 bis 10 Tagen
9-411.25	117	Gruppentherapie: Gesprächspsychotherapie: An 2 bis 5 Tagen
9-411.27	91	Gruppentherapie: Gesprächspsychotherapie: An 11 oder mehr Tagen
9-410.27	27	Einzeltherapie: Gesprächspsychotherapie: An 11 oder mehr Tagen
9-984.7	25	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
8-547.31	24	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Sonstige Applikationsform
8-547.0	23	Andere Immuntherapie: Mit nicht modifizierten Antikörpern
1-710	13	Ganzkörperplethysmographie
9-410.24	12	Einzeltherapie: Gesprächspsychotherapie: An einem Tag
9-984.b	12	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad
8-547.2	11	Andere Immuntherapie: Mit Immunmodulatoren
9-411.24	11	Gruppentherapie: Gesprächspsychotherapie: An einem Tag
9-984.6	9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
9-984.8	9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
1-207.0	6	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10-20-System)
8-561.1	6	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie
1-711	4	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
6-001.d3	4	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Adalimumab, parenteral: 80 mg bis unter 120 mg
9-984.9	4	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
1-798.0	(Datenschutz)	Instrumentelle 3D-Ganganalyse: Mit Kinematik
1-798.1	(Datenschutz)	Instrumentelle 3D-Ganganalyse: Mit Kinetik

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
3-753.0	(Datenschutz)	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie [PET/CT] des ganzen Körpers: Mit Niedrigdosis-Computertomographie zur Schwächungskorrektur
3-805	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
3-806	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-80x	(Datenschutz)	Andere native Magnetresonanztomographie
3-820	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-826	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-82x	(Datenschutz)	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel
6-001.d2	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Adalimumab, parenteral: 40 mg bis unter 80 mg
6-002.b3	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Etanercept, parenteral: 100 mg bis unter 125 mg
6-002.b5	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Etanercept, parenteral: 150 mg bis unter 200 mg
6-005.2	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Golimumab, parenteral
6-005.m4	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Tocilizumab, intravenös: 640 mg bis unter 800 mg
6-005.n2	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Tocilizumab, subkutan: 486 mg bis unter 648 mg
6-005.q3	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Ustekinumab, subkutan: 45 mg bis unter 90 mg
6-006.61	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Belimumab, parenteral: 400 mg bis unter 600 mg
6-009.5	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 9: Secukinumab, parenteral
8-171.0	(Datenschutz)	Therapeutische Spülung (Lavage) des Ohres: Äußerer Gehörgang
9-984.a	(Datenschutz)	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5

Freiwillig im Qualitätsbericht angegebene Prozeduren

– (vgl. Hinweis im Vorwort)

Disclaimer

Die bereitgestellten Informationen sind Angaben der Krankenhäuser. Die Krankenhäuser stellen diese Daten zum Zweck der Veröffentlichung nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V und den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über Inhalt, Umfang und Datenformat eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser (Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser, Qb-R) zur Verfügung. Die Geschäftsstelle des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) gibt die Daten unverändert und ungeprüft wieder. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann keine Gewähr übernommen werden. Nach §§ 8 bis 10 Telemediengesetz ist die Geschäftsstelle des G-BA nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tat hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung konkreter Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen wird die Geschäftsstelle diese Informationen umgehend entfernen.

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)
Gutenbergstraße 13, 10587 Berlin
www.g-ba.de

Dieses Dokument wurde automatisiert erstellt durch die
Gesundheitsforen Leipzig GmbH (www.gesundheitsforen.net).